



## Alternativantrag

Fraktion AfD

### **Zahnärztliche und kieferorthopädische Versorgung in den Landkreisen sicherstellen**

Antrag Fraktion DIE LINKE - **Drs. 7/5731**

Der Landtag wolle beschließen:

### **Schaffung von Anreizen und Unterstützung, um eine flächendeckende zahnmedizinische Versorgung in Sachsen-Anhalt sicherzustellen**

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. Maßnahmen zu ergreifen, um zeitnah geeignete Rahmenbedingungen an der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zu schaffen, damit die Möglichkeit besteht, ausreichend Nachwuchs im Studiengang der Zahnmedizin ausbilden zu können;
2. sich mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt zusammenzusetzen, damit über die zukünftigen Herausforderungen beraten und beim Ausbau neuer Konzepte für eine Vielfalt von Versorgungsangeboten zügige Lösungen gefunden werden können;
3. Maßnahmen zu ergreifen, um Anreize für eine freiberufliche Tätigkeit in einer selbstständig geführten Praxis zu schaffen;
4. ein Modellprojekt zu entwickeln, in dem eine Work-Life-Integration im Arbeitsalltag gelebt und umgesetzt werden kann.

## **Begründung**

Ein eklatanter Mangel an zahnärztlicher Behandlung ist in Sachsen-Anhalt flächendeckend noch nicht spürbar. Wirft man jedoch einen Blick auf die letzten berufsdemografischen Zahlen im Statistischen Jahrbuch 2017/2018 der Bundeszahnärztekammer, lässt sich feststellen, dass in den nächsten zehn bis 15 Jahren ein ungedeckter Bedarf an zahnmedizinischer Betreuung und Behandlung eintreten wird.

50 Prozent der in Sachsen-Anhalt arbeitenden Zahnärzte sind älter als 50 Jahre und werden alsbald in den Ruhestand gehen. Die Zahl der momentan vorhandenen Studienplätze in Sachsen-Anhalt wird die entstehende Lücke nicht auffangen können. Daher ist es unumgänglich Handlungsalternativen zu schaffen, die dieser Entwicklung entgegenwirken.

Darüber hinaus müssen Konzepte mit vielfältigen Versorgungsangeboten entworfen und ausgebaut werden. Nicht zu vergessen ist hierbei auch die Integration von neuen Arbeitsmodellen - vor allem die jüngere Generation, die gegenwärtig ausgebildet wird, will oft anders arbeiten als die ältere Generation.

Für die Patienten in Sachsen-Anhalt wird sich die Situation sehr wahrscheinlich zusätzlich dadurch verschärfen, dass zum zahlenmäßigen Mangel an Zahnärzten eine Verknappung an zahnärztlichen Versorgungseinrichtungen, sprich Zahnarztpraxen, hinzukommt. Das hat im Wesentlichen zwei Gründe: Zum einen findet nicht jede bestehende Praxis einen Nachfolger. Zum anderen gibt es einen Trend, dass Zahnarztpraxen bei Übernahme durch einen neuen Betreiber in einem ortsansässigen oder nahegelegenen Medizinischen Versorgungszentrum aufgehen, also nicht als eigenständige Praxis fortgeführt werden. Die im städtischen Raum konzentrierten Großpraxen ziehen damit den Nachwuchs aus dem ländlichen Raum ab.

Zahlreiche Zahnärzte im ländlichen Raum berichten, dass ihre Praxen bereits heute unverkäuflich sind. Diesen Trend gilt es aufzuhalten.

Oliver Kirchner  
Fraktionsvorsitzender